

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 68 (1942)  
**Heft:** 31  
  
**Rubrik:** Die Frau von Heute

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

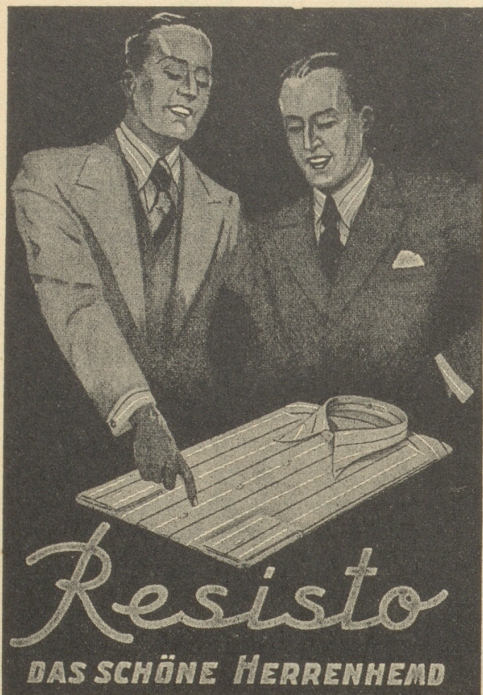
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





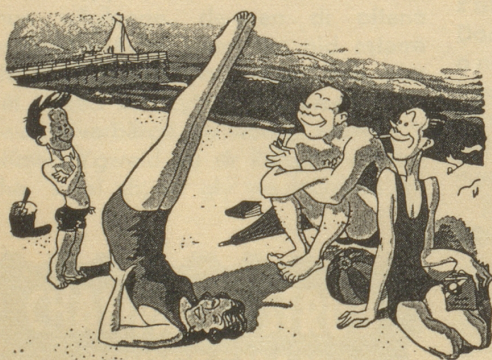
## Bahnhof-Buffer Romanshorn

Bekannt für gute Küche und Keller.  
Ausschank der Wädenswiler Spezialbiere.  
Telephon 163 F. Baggenstoß.

## Lebensfreude

Geistige und körperliche Frische, Nervenruhe, Arbeitslust bewirken Dr. Richard's Regenerationspillen. Nachhaltige Belebung und Verjüngung. Schachtel à 120 Pillen Fr. 5.—. Verlangen Sie Prospekte. Prompter Versand durch Paradiesvogel-Apotheke, Dr. O. Brunner's Erben, Limmatquai 110, Zürich.

## Lebewohl am Badestrand



Mit «Lebewohl»\* gepflegte Füße können sich sehen lassen.

\* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle. Blechdose Fr. 1.25, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

# DIE FRAU

## Der Schönheitspaß

Liebe Marianne,

helf mir! Bitte, sag nicht schon wieder, Du habest keine Zeit für mich, denn diesmal ist es dringend! Ich studiere nämlich den Fragebogen für meinen «Schönheitspaß». — Wie, Du weißt nicht, was das ist? — Da sieht man ja wieder, Du bist einfach nicht fortschrittlich genug für unsere heutige Zeit, sonst wüßtest Du längst, daß eine bessere Wochenzeitschrift sich plötzlich, inmitten einer Welt voll Verdruß, voll von Rationierungs- und anderen Sorgen verpflichtet fühlt, uns Schweizermädchen und -Frauen einen sogen. Schönheitspaß zu vermitteln. Dieser Paß ermöglicht jeder Abonentin, sich auf brieflichem, individuellem Wege in allen Mode- und Schönheitsfragen höchst persönlich zu beraten lassen (wie es ausdrücklich im Prospekt heißt). — Du lachst und schüttelst den Kopf? — Begreifst Du denn meine Sorgen nicht? Da sitze ich nun seit zwei Stunden schon über dem Fragebogen — denn Du ahnst ja nicht, was dieser Modekurier alles wissen will! Da heißt z. B. Frage Nr. 5:

Frisur:

a) Hochgekämmt? b) Stirnfransen? c) Amerikanischer Girltyp? — d) Lockenkopf? — e) Chignon?

Bitte, wo soll ich da ein «ja» hinschreiben? Von meinen ganz simplen, geraden Haaren, welche ihre Schwänzchen hinten folgsam in einem kleinen «Etwas» verstecken müssen, ist gar keine Rede. «Amerikanischer Girltyp» passe auch nicht zu mir, meint mein Mann, das passe überhaupt zu keinem schweizerischen weiblichen Wesen meint er. (Aber was verstehen Männer von unserer Schönheitspflege?)

Und dann, Marianne, Frage Nr. 6.

Teint:

a) Frischer Teint? b) Exotisch? c) Rosa? d) Matt? e) Bläß? f) Hell?

Marianne, ich bin ratlos! Weißt Du, was man bei uns unter einem «exotischen» Teint versteht? — «Gebräunt», das würde ja noch gehen, kommt aber für mich bei diesem ewigen Regenwetter nicht in Frage. — «Matt» und «Bläß» würden dagegen sehr apart tönen. (Du erinnerst Dich, wie sich unser Professor über die «interessante Blässe» seiner Backfische lustig gemacht hat?) — Da ich also weder den exotischen Teint einer großen Dame habe, noch die interessante Blässe eines unschuldigen Backfisches besitze, werde ich mein «ja» in der allerherlichsten Rubrik hinschreiben müssen — dort, wo es nämlich ganz gewöhnlich heißt: Teint: g) Normal? — Soll das etwa heißen, daß alle andern angeführten Möglichkeiten nicht ganz normal gewesen wären?

Ach Gott, Marianne, es wird immer schlimmer! — Hör Dir jetzt die 13. Frage an:

Typ:

a) Hausmütterchen? b) Sportlich? c) Praktisch? d) Künstlerin? e) Intellektuelle? f) Dame? g) Modern? usw.

Was soll das nun wieder heißen? Soll ich meines neuen Wohlerer Strohhutes wegen mein «ja» frischfröhlich bei «Modern» hinschreiben, oder soll ich das verhängnisvolle Wörtchen unserer einstmals so sauer erworbenen Matura wegen für «Intellektuelle» aufsparen? — «Sportlich» finde ich kommt überhaupt nicht in Frage, solange man das Sportabzeichen für die Frau in der Schweiz nicht eingeführt hat. Oder Marianne, was meinst Du zu «Dame»? Am einfachsten wäre, wenn man bei allen sieben angeführten Typen kurzerhand ein «ja» hinschreiben dürfte. Aber das geht eben nicht. Der Modekurier verlangt ausdrücklich: Markieren Sie die Bezeichnung, die Ihrem Typ (das Wort tönt übrigens auch so heimelig schweizerisch, darum geht es einem mit der Zeit wohl so auf die Nerven?) entspricht, mit einem Kreuz! — Eine einzige Möglichkeit steht mir also offen — und ich kann mich nicht entscheiden!

Aber jetzt, meine Liebe, sind wir bei Frage Nr. 14 angelangt, die letzte auf dem Fragebogen, und es ist gut so. Frage Nr. 14 betrifft nämlich das

Temperament:

a) Melancholisch? b) Lebhaft? c) Energetisch? d) Friedlich? e) Apathisch? f) Verträglich? g) Leidenschaftlich? usw.

Du siehst, die Wahl ist groß, und wer die Wahl hat, hat die Qual! Rate mir, wo soll das bedeutsame Kreuzlein stehen, welches inskünftig über die Art, wie ich meinen Körper pflegen muß, entscheiden soll? b), c) und d) kommen bei uns alle Tage ein paarmal vor. Auch f) dürfte ich zur Not noch auf mich beziehen, meint mein Mann. «Melancholisch» kommt nicht in Frage, und «Leidenschaftlich» finde ich furchtbar anstrengend; denke Dir eine Hausfrau, die ihr Barometer beständig auf «Leidenschaftlich» einstellen muß! Wenn wenigstens hier in entgegenkommender Weise zuhinterst noch so eine gewöhnliche Rubrik mit Temperament: «Normal?» vorhanden wäre! Aber offenbar hat der Schönheitskurier mit Sitz in Zofingen, der mich inskünftig höchst persönlich beraten möchte, ohne mich auch nur ein einziges Mal von Angesicht gesehen zu haben, vergessen, daß es unter melancholischen, nach amerikanischem Girltyp frisierten Mädchen, und leidenschaftlichen, mit einem exotischen Teint behafteten Schweizerfrauen auch noch solche gibt, die ganz simpel normal geblieben sind!

Was meinst Du dazu, ich bin von meinen zweifündigen Anstrengungen voll-



# VON HEUTE

kommen erschöpft und bitte Dich, mir bald Deine Ansichten betreffend «Fragebogen für den Schönheitspaß» mitzuteilen.  
Herzlich grüßt Dich Deine Elisabeth.

## Die Halblustigen

Was man nicht verweigern kann oder mag, soll man mit Freundlichkeit und guter Laune gewähren.

## z'Bärn

«Wi sit der z'friede mit Euem wäلتsche Fröilein? Cheu d'Chind scho französisch?»  
«Nei, aber z'Fröilein cha jez Matten-änglisch.»

## Freundliche Worte von «drüben»

... «Was macht eine Nation aus? Gleichheit der Rasse? Nein. Seht auf die Schweiz, die entschieden eine Nation ist. Einheit der Sprache? Nein. Seht auf die Schweiz!

Eine Nation ist der gemeinsame Wille aller Männer und Frauen eines Landes, und die Bereitschaft, wenn es sein muß, für dieses gemeinsame Wollen zu sterben.»

(Diese Worte, die zu verdienen wir uns immer wieder bemühen wollen, stehen in einem Artikel von St. Burt, in der amerik. Zeitschrift «Ladies Home Journal».)



Die Hüte

„Es chunnt mir grad in Sinn, das ich ja sött hei go Täller wäschel!“



## Ein Essen ohne Salat ist wie ein Tag ohne Sonne

Darum Grünsalat auf den Tisch. Er ist reich an natürlichen Vitaminen. Und wo die Oelration nicht ausreicht, da hilft die erstklassige Salatsauce ASTRA. Zu gutem Salat

Spelseöl und Salatsauce  
**ASTRA**

## Schmerzen in den Gliedern,

rheumatische Beschwerden, Ischias bekämpfen Sie rasch mit Zuridin-Dualtablets. Vollkommen unschädlich für Magen und Darm. Zuridin wirkt prompt, ist billig und daher ein gutes Hausmittel. 40 Tabletten Fr. 2.—. Erhältlich in allen Apotheken. — Biochemische Laboratorien A. G., Zürich 6.

## Schweizerische Republikanische Blätter

25. Jahrgang

Sie sind die Sonntagslektüre derjenigen Schweizerbürger, welche von vollkommen unabhängiger Warte aus über Lauf und Gäng im Land unterrichtet, in einem gediegenen Feuilleton in die Geschichte der Völker ohne anstrengendes Buchstudium eingeführt und durch regelmäßige Leitartikel religiös-ethischen Gehaltes innerlich gehoben werden wollen.

Erhältlich in allen Kiosken.

Das Blättli der senkrechten Eidgenossen.



Mutter und Tochter zum Verwechseln ähnlich? Dies ist nur möglich, weil die Mutter sich ihre schlanke Linie und Jugendlichkeit bewahrt hat durch

Bowbergers  
**Kissinger**  
Entfettungs-Tabletten

Gratismuster unverbindlich durch  
La Medicaia S. A. Kissinger-Depot Basel 12